



FLORIAN STREIBL MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion



Pressemitteilung vom 20.04.2013

FREIE WÄHLER für verbesserten Tierschutz

. Für ein starkes und gesundes Bayern. Florian Streibl.

Florian Streibl MdL – Rotwild-Abschuss in den Wintergattern nicht gerechtfertigt – wildgewordene Staatsregierung ist einzufangen!

Oberammergau / München (lu). Florian Streibl, MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag, appelliert an die Bayerische Staatsregierung, den kürzlich beschlossenen Abschuss von Rotwild in den Wintergattern im bayerischen Alpenraum unverzüglich zu beenden. Der Freistaat wollte damit genaueren Aufschluss erhalten, ob das Rotwild Verursacher der TBC-Erkrankungen bei Rindern ist. Streibl hatte vor dem Hintergrund der dramatischen Entwicklungen in den Wintergattern eine Anfrage an die Staatsregierung gerichtet. Die Antwort im Wortlaut:

„Seit 20.03.2013 wurde Rotwild aus Wintergattern der Lkr. Oberallgäu, Bad Tölz-Wolfratshausen und Berchtesgaden diagnostisch getötet. Insgesamt wurden 55 Tiere am LGL untersucht. Bei drei Tieren aus dem Lkr. Oberallgäu konnte mittels PCR Tuberkulose (*Tbc*) nachgewiesen werden.

Die Probenzahlen wurden für jeden Landkreis der Alpenkette aus einer Grundgesamtheit der jeweils vorhandenen Wintergatter und des Wintergatterbesatzes berechnet.

In der Jagdsaison 2008/09 wurden in Bayern keine *Tbc*-Untersuchungen bei Wildtieren durchgeführt.

Seit Oktober 2009 erfolgen in Bayern Untersuchungen zum *Tbc*-Vorkommen bei Rotwild:

1. Im Rahmen einer durch das StMUG geförderten Dissertation wurden 332 Rothirsche aus den Lkr. Oberallgäu, Ostallgäu und Bad Tölz-Wolfratshausen untersucht. Im Lkr. Oberallgäu wurde aus zwei Hirschen (Prävalenz 1,0%), und im Lkr. Bad Tölz-Wolfratshausen bei einem Hirsch (Prävalenz 2,0%) *Mykobakterium caprae* (*M. caprae*) isoliert.

2. Seit 01.05.2011 erfolgten Untersuchungen im Rahmen des EU-Projektes (EMIDA ERANet). Ergänzend zu den o. g. Lkr. wurden die Lkr. Miesbach und Garmisch-Partenkirchen miteingebunden. Im Lkr. Oberallgäu wurde aus der Stichprobe einmal (Prävalenz 0,5%), im Lkr. Bad Tölz-Wolfratshausen zweimal (Prävalenz 2,2 %) *M. caprae* isoliert.

3. Seit der Jagdsaison 2012/2013 wurden darüber hinaus im Lkr. Oberallgäu 480 Proben untersucht. Aus diesem Stichprobenumfang wurde in 21 Proben *M. caprae* nachgewiesen (Prävalenz 4,3%). Weitere 190 Stück Rotwild wurden in den Lkr. Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach und Garmisch-Partenkirchen untersucht. In vier Proben aus dem Lkr. Bad Tölz-Wolfratshausen wurde *M. caprae* isoliert (Prävalenz 2,1%).

Wissenschaftlich belegt ist, dass bei Rotwild und Rind genetisch gleiche Stämme von *M. caprae* nachgewiesen wurden. Weitere Aussagen zum Ursprung der Infektion sind aktuell nicht möglich.“

Streibl dazu: „Angesichts der nun vorgelegten Zahlen verärgert mich das Vorgehen der Staatsregierung. Ich bin selbst Jäger und weiß, welche Probleme diese unnötige Jagd in den Schutzräumen der Wintergatter für das Rotwild aufwirft. Die vorgelegten Zahlen erwecken nicht gerade den Eindruck, dass nun des Pudels Kern bei der Suche nach den Ursachen für die Rinder-TBC im Allgäu gefunden wurde. Schadensbegrenzung ist angesagt. Die Staatsregierung muss nun das Augenmerk darauf richten, wie die Vergrämung des Rotwilds aus den Wintergattern für die kommenden Winter verhindert werden kann. Dass die Staatsregierung in ihrer Antwort zudem mit keinem Wort erwähnt, dass nun auch im Landkreis Garmisch-Partenkirchen das Rotwild in den dortigen Wintergattern zum Abschuss freigegeben wurde, erschüttert mich. Staatsminister Huber spielt hier mit verdeckten Karten und das zum Schaden von Wald und Wild.“

Pressekontakt:

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL - Ludwig Utschneider M.A. – Referent
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau www.florian-streibl.de
referent@florian-streibl.de Tel. 08822 / 935282 Fax. 08822/935287